

Rede der FDP-Fraktion zur Einbringung des Haushalts der Gemeinde Anröchte für das Jahr 2026

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmidt,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
sehr geehrter Herr Kossack von der Zeitung „Der Patriot“,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer hier im Ratssaal!

„Jeder denkt daran, die Welt zu verändern,
aber niemand denkt daran, sich selbst zu verändern.“

mit diesem Zitat, welches Leo Tolstoi zugeschrieben wird, bekannt für sein Hauptwerk „Krieg und Frieden“ begrüße ich Sie ganz herzlich zur Haushaltsrede der FDP-Fraktion Anröchte am heutigen Veilchendienstag.

Die politischen Beratungen zum Haushalt 2026 begannen am 11.11.2025 mit Start der „fünften Jahreszeit“ mit dem ersten von fünf Konsolidierungsgesprächen. Heute, am Ende der Karnevalssession steht die Verabschiedung des Haushalts an.

Dieser Haushalt stellt uns vor echte und besondere Herausforderungen. Mit geplanten Defiziten von € 4,0 Mio. jährlich bis 2029 zehren wir unser Eigenkapital auf, so dass eine Haushaltssicherung näher denn je rückt.

Das Szenario einer Haushaltssicherung muss unbedingt vermieden werden.

Im Haushalt finden die aktuellen und zukünftigen Investitionen in die Projekte (Kita Grüne Wiese, Familienzentrum, Feuerwehr, ISEK Bürgerhaus sowie Erhalt und Sanierung des Waldfreibads) Berücksichtigung.

Das sind wichtige Projekte, die die Attraktivität von Anröchte stärken. Weiterhin schieben wir aber auch notwendige Unterhaltungsmaßnahmen der gemeindeeigenen Liegenschaften in Folgejahre, weil uns schlichtweg das Geld dazu fehlt!

Herr Bürgermeister, Frau Stich, in ihren Haushaltsreden am 20. Januar d. J. haben sie dies eindrücklich erklärt und vorgestellt. Wir wollen dies hier nicht im Detail wiederholen.

Ja, als Gemeinde sind wir, ebenso wie ca. 90 % der Kommunen in diesem Bundesland chronisch unterfinanziert. Finanzielle Unterstützungen des Landes und des Bundes sind nicht oder nur in einem geringen Maße zu erwarten.

Keine Einflussmöglichkeit haben wir auf die allgemeine Kreisumlage sowie Jugendamtsumlage. So sind beide von € 9,4 Mio. in 2021 auf € 15,5 Mio. in 2026 gestiegen, was einem Anstieg von 64 % entspricht, Tendenz steigend für die Folgejahre. Die FDP im Kreistag hat in den vergangenen Jahren immer gegen Stellenausweitungen in der Kreisverwaltung gestimmt.

Es gilt die Devise, der drohenden Haushaltssicherung entgegen zu wirken.

Denn sonst muss damit gerechnet werden, dass unser Gestaltungsspielraum stark eingeschränkt wird. Wir wären nicht mehr „Herr im eigenen Haus“, denn die Streichliste des Sparkommissars wäre lang. Kein Waldfreibad, keine Bürgerhaus-Sanierung, kein Helmo usw.

An den 5 Konsolidierungsgesprächen haben alle Fraktionen teilgenommen und Maßnahmen diskutiert, wie und wo eingespart werden kann.

An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank für den guten Austausch und die Ideen, Anröchte gegen eine drohende Haushaltssicherung zu verteidigen.

Als FDP haben wir keine Denkverbote und dies zum Ausdruck gebracht. Dazu zählen:

- Von ausgewählten Objekten der insgesamt 59 Liegenschaften sollten wir uns mittelfristig trennen, damit laufende Kosten sowie anstehende aufwändige Sanierungen entfallen.
- Eine Gebührenanpassung für Freibad-Eintritt, öffentliche Dienstleistungen oder Hundesteuer, denn der Solidargemeinschaft zählt jeder Beitrag! Es ist fahrlässig, diese Arten der Einnahmequellen aus Bequemlichkeit nicht zu berücksichtigen.
- Eine Reduzierung des Stellenplans bis 2029

Die Beibehaltung der differenzierten Hebesätze bei der Grundsteuer B Wohnen 571 sowie B Nicht-Wohnen 974 ist eine gemeinsame Entscheidung aus den erfolgreichen Konsolidierungsgesprächen.

Grundsätzlich sind wir gegen weitere oder höhere Steuer- und Abgabenbelastungen für die Bürgerinnen, Bürgern und Gewerbetreibenden. Aber leider kommen wir an Anpassungen nicht vorbei.

Die Hundesteuer wird seit Jahren mit stabilen Erlösen im jeweiligen Haushalt mit ca. € 72.000 aufgeführt. Durch den Wegfall einer Hundemarken-Pflicht ist eine Grauzone entstanden, Hunde nicht mehr anzumelden. Es ist gerecht, dass Hundebesitzer ihren Beitrag in der kommunalen Solidargemeinschaft leisten.

Wir regen an, eine Hundezählung durchzuführen und die Hundesteuer anzupassen. Für gefährliche Hunde oder bestimmte Rassen sind höhere Beiträge einzurichten.

Bei den zahlreichen großen Investitionen

- Kita Grüne Wiese und Familienzentrum
- Neubau BHLZ (Feuerwehrgerätehaus)
- ISEK mit Bildungscampus und Bürgerhaus
- Neubau des Feuerwehrgerätehaus Mellrich
- Sanierung des Waldfreibads

sollten zukünftige Folge- und Unterhaltungskosten auch Bestandteil des Haushalts sein.

Wir regen an, dass bei investiven Maßnahmen zur Entscheidungsfindung auch die zu erwartenden Folgekosten mitgeteilt werden. Eine Fortschreibung im Haushaltsplan ist wünschenswert.

In 2021 betrugen die Personal- und Versorgungsaufwendungen € 7,1 Mio., in 2026 sind € 11,5 Mio. vorgesehen, bis 2029 soll dies auf € 12,3 Mio. ansteigen. Der Stellenplan wurde von 2021 mit 101,93 Stellen auf 123,49 in 2026 ausgeweitet. Der jährliche Personal- und Versorgungsaufwand pro Mitarbeiter stieg somit von € 69.655 (2021) auf € 93.124 (2026).

Auf Dauer können wir uns weitere Ausweitungen im Personalbestand finanziell nicht erlauben, um die Bürger und Gewerbetreibenden nicht noch höher zu belasten. Wenn jährlich Mehraufwendungen aufgrund tariflicher Abschlüsse T€ 600 oder mehr entstehen, dann stelle ich die Frage: „Wie sollen ausufernde Personalkosten gegenfinanziert werden?“

Wir regen an, durch den Einsatz von Digitalisierung und KI eine Stellenplanreduzierung bis 2029 umzusetzen.

Anröchte lebt von erfolgreichen Gewerbetreibenden und auch vom starken ehrenamtlichen Engagement, welches wir ausdrücklich unterstützen. Die Aktivitäten der Vereine sorgen für ein gutes, gesellschaftliches Miteinander und kurzweiligen Momenten in einer angespannten Zeit

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg gehen, das „Beste“ für jeden Anröchter und Anröchterin umzusetzen.

Ein besonderer Dank gilt Frau Carolin Stich und ihrem Team, unserem Bürgermeister Alfred Schmidt sowie allen Amtsleitungen die unsere Fragen im Haushaltsgespräch schnell und präzise beantwortet haben. Ein weiterer Dank gilt an die hier vertretenden Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90 / Die Grünen.

Zwei Wünsche haben wir noch, Herr Bürgermeister:

- Haushaltsgespräche mit allen Fraktionen gemeinsam durchführen, so sind wir effizienter und zudem müssen manche Fragen nicht mehrfach beantwortet werden. Der „Geist“ aus den Konsolidierungsgesprächen lässt grüßen.
- Für den nächsten Haushalt mehr Zeit zum Bearbeiten des Entwurfs. Effektiv haben wir nur 3 Wochen Vorbereitung und Studium der 211 Seiten gehabt, welches eine besondere Herausforderung für uns als ehrenamtlich aktive Kommunalpolitiker dargestellt hat.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Frank Reimann
Fraktionsvorsitzender